

Teppichfliesen Verlegeanleitung

Inhaltsverzeichnis

➡ Vorbemerkungen	2
➡ Teppichfliesen: Vorbereitung	3
➡ Teppichfliesen: Planung	6
➡ Teppichfliesen: Verlegung	10
➡ Skinny Planks: Verlegung	14
➡ Akustik & Komfort Rückenkonstruktionen	16
➡ Interlay® CQuest™Bio SONE	16
➡ Hinweis	19

Vorbemerkungen

TEPPICHFLIESEN

1. Um bauseits die Vermengung verschiedener Anfertigungen zu verhindern, werden alle Interface Fliesen rückseitig mit Farb- und Run-Nummern versehen. Alle Produkte sind klar gekennzeichnet und eine versehentliche Vermengung – sofern nicht gestalterisch beabsichtigt (Design-by-Tile) – kann dadurch im Hinblick auf die Erzielung einer möglichst homogenen Fläche verhindert werden. Der Objekteur oder von ihm Bevollmächtigte trägt dafür Sorge, Liefermenge und Farbpartien vor der Annahme und Unterzeichnung des Lieferscheins zu prüfen.

Jede Verlegung umfasst einen maximal 100 m² großen Orientierungsbereich, der von allen abnehmenden Parteien zu prüfen ist. Sollten Abweichungen gegenüber der Originalspezifikation bzw. dem Originalprodukt bestehen, ist Interface darüber vor der Fortsetzung der Verlegung in Kenntnis zu setzen.

2. Veloursprodukte können vorübergehend Druckstellen aufweisen – ein Effekt, der auf Verpackung, Lagerung und Versand zurückzuführen ist. Diese vorübergehende Erscheinung tritt bei allen Teppichbodenqualitäten auf und verschwindet, sobald sich der Flor erholt und der Teppichboden dadurch sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurückerhält. Davon sind optische Auffälligkeiten wie Shading zu unterscheiden. Hierbei handelt es sich um unvorhersehbare und industriell nicht vermeidbare Polverlagerungen, die daher auch nicht zu den Fabrikationsmängeln gerechnet werden.
3. Alle von den genannten Vorgehensweisen abweichenden Verfahren können zum Verlust der Garantie führen. Interface haftet nicht für Schäden infolge von Verlegetechniken, die von den genannten abweichen. Die vorliegende Anleitung sollte in Verbindung mit den Verkaufsbedingungen von Interface gelesen werden.
4. Klebstoffe und Materialien zur Vorbereitung des Bodens müssen in Übereinstimmung mit den von den entsprechenden Herstellern empfohlenen Verfahren und Sicherheitsvorkehrungen verwendet werden. Entsprechende Sicherheitsdatenblätter und Informationen sind beim jeweiligen Hersteller einzuholen.

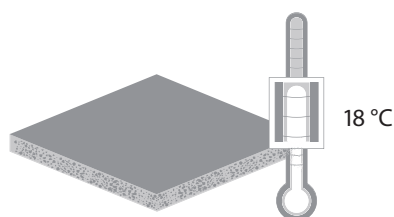
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

Seien Sie beim Reinigen der umliegenden Hartbeläge vorsichtig, um die Teppichränder der Rugs nicht zu beschädigen. Hochleistungs-Bürstmaschinen können Beschädigungen an den Rändern oder das Ablösen von Fliesen verursachen. Stellen Sie außerdem sicher, dass alle Polituren gründlich gereinigt werden, damit sie nicht auf die Teppichoberfläche übertragen werden.

Teppichfliesen: Vorbereitung

1. AKKLIMATISIERUNG DES MATERIALS

Aufgrund seiner Beschaffenheit muss sich der textile Bodenbelag an die raumklimatischen Bedingungen anpassen können, die nach seiner Verlegung und während der Nutzung herrschen werden. Dies ist besonders relevant für Produkte mit Rückenkonstruktionen aus biobasierten Materialien (CQuest™Bio und CQuest™BioX). Die Produkte müssen in der Verpackung bleiben und vor dem Verlegen mindestens 24 Stunden in einer Umgebung mit einer Mindestraumtemperatur von 18 °C akklimatisieren. So werden Probleme hinsichtlich der Handhabung oder Stabilität des Produkts vermieden.



2. BAUSEITIGE BEDINGUNGEN

2.1 VORBEREITUNG DES BODENS

Vor der Verlegung von Interface Teppichfliesen sollte die Lage und Tiefe von Kabeln, Heizelementen und Wasserleitungen im Estrich ermittelt werden. Alle Vorarbeiten, bspw. das Anbringen von Fußbodensteckdosen für den Anschluss von Geräten, sollten abgeschlossen sein. Überreste von Altbelägen sowie Klebstoffen müssen gründlich entfernt und die Bodenoberfläche, falls notwendig, neu aufbereitet werden (siehe Abb. 1: Schleifen, Bürsten, Absaugen, Grundieren, Spachteln). Der Untergrund sollte sauber, fest, trocken und eben sein. Alle vorbereitenden Arbeiten sollten frühzeitig ausgeführt werden, um genügend Zeit für das Abbinden und Trocknen der Ausgleichsmasse zu gewährleisten.

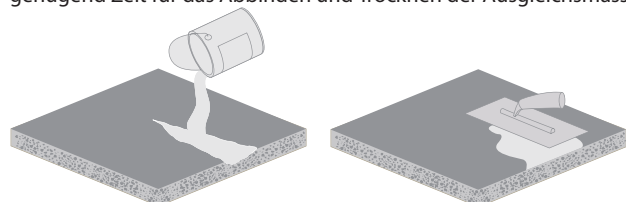


Abb. 1

2.2 FEUCHTIGKEITSSPERRE

Bei Massivböden im Erd- bzw. Untergeschoss oder in Bereichen, in denen Feuchtigkeitseintritt zu befürchten ist, sollte eine wirksame Feuchtigkeitssperre eingebaut werden.



ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – VERLEGUNG VON INTERFACE TEPPICHFLIESEN (U.A. AUCH TEPPICHLÄUFER/-BRÜCKEN / RUGS) AUF HARTBELÄGEN

Bei Verlegung von Interface Teppichfliesen – u.a. auch in Form von Läuferten bzw. Brücken auf Hartbelägen – sollte Folgendes beachtet werden:

Die Unterkonstruktion sollte fest, eben und trocken sowie von allem Baustaub/-schutt gesäubert worden sein. Interface Teppichfliesen können auf einer Vielzahl von Hartbelägen installiert werden, wie Keramik, Hartholz, Parkett und Stein. Bitte stellen Sie dafür sicher, dass solche Oberflächen immer zuvor gründlich gesäubert und alle Spuren möglicher Verunreinigungen auch durch Fett, Wachs, Polituren etc. vor der Verlegung beseitigt wurden. Benutzen Sie dazu Wasser oder Entfettungsmittel in Abstimmung mit dem jeweiligen Hersteller des Belags der Unterkonstruktion.

Teppichfliesen sollten nicht auf zu weichen Oberflächen oder bereits vorhandenem Teppich verlegt werden. Jedoch kann ein Rug-Design auch noch nachträglich in eine bereits erfolgte Teppichfliesen-Verlegung eingefügt werden. Bitte stellen Sie in solchen Fällen sicher, dass alle Spuren des alten Bodenbelags sowie alle Kleberreste zuvor vollständig entfernt wurden. Alle Unterböden sollten in Übereinstimmung mit DIN 18365 vorbereitet worden sein. Bitte lesen Sie hinsichtlich Unterbodenvorbereitung auch unsere Informationen unter Kapitel "Teppichfliesen: Vorbereitung".

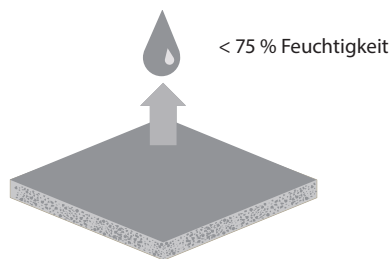
Teppichfliesen: Vorbereitung

2.3 UNTERBODEN

Der Unterboden sollte gemäß DIN 18365 vorbereitet werden. Die Wahl der geeigneten Spachtelmassen ist abhängig von der Art des betreffenden Unterbodens sowie weiteren Faktoren wie der Stoßfestigkeit.

2.3.1 BETONBODEN

Frischer Beton sollte vollständig ausgehärtet und versiegelt sein. Die Feuchtigkeit darf maximal 75 % betragen (Messung mit Luftfeuchtmessgerät). Alter Beton sollte glatt und eben sein. Wurden zur Entfernung alter Bodenbeläge Chemikalien eingesetzt oder sind Staubablagerungen erkennbar, wird eine Neuversiegelung empfohlen.



2.3.2 HOLZBODEN

Der Boden sollte eben, glatt, trocken und sauber sein. Abgenutzte oder unebene Fußbodendielen sollten ersetzt oder durch Schmirgeln, Hobeln oder Füllen von Ritzen und Löchern ausgeglichen werden. Anschließend werden Sperrholz-, Span- oder Hartfaserplatten (mit der rauhen Seite nach oben) aufgelegt und in einem Abstand von 100 mm befestigt (siehe Abb. 2).

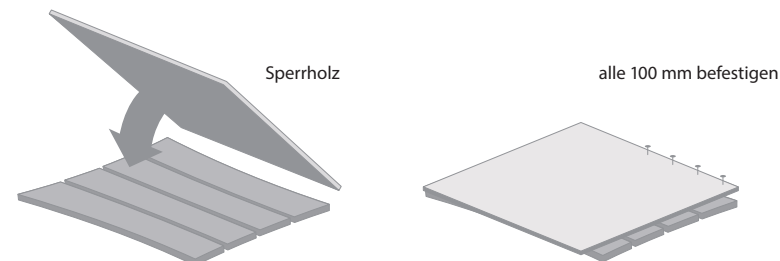


Abb. 2

2.3.3 PARKETTBODEN

Dieser Boden sollte glatt, unbeschädigt, eben und fest verbunden sein, bevor Sperrholz-, Span- oder Hartfaserplatten darauf angebracht werden (siehe oben). Im Erdgeschoss verlegte Parkettböden müssen mit einer wirksamen Feuchtigkeitssperre versehen werden. Ist dies nicht möglich, muss das Parkett entfernt und der Unterboden entsprechend vorbereitet werden.

2.3.4 HOLZSPANPLATTEN

Holzspanplatten sollten frei von Wachs, Polyurethan oder anderen Oberflächenversiegelungen sein. Unebene Böden sind wie im Abschnitt 2.3.3 beschrieben zu behandeln.

Teppichfliesen: Vorbereitung

2.3.5 TERRAZZOBODEN, MARMORBODEN, ETC.

Risse und Unebenheiten sollten beseitigt und chemische Oberflächenveredelungen entfernt werden. Fugen sind mit einer geeigneten Nivelliermasse zu füllen. Besteht die Gefahr eines Feuchtigkeitseintritts, ist eine Lage Asphalt aufzutragen, die anschließend mit einer 3 mm dicken Schicht Ausgleichsmasse geglättet wird.

2.3.6 ASPHALT

Der Untergrund muss eben, sauber und trocken sein. GlasBac® Produkte sollten nicht direkt auf Asphalt verlegt werden. Entsprechende Böden sind vor der Verlegung mit Estrich zu versehen. Produkte mit GlasBac® Rückenbeschichtung sollten nicht direkt auf Gussasphaltestrich verlegt werden. Diese Böden sind vor der Verlegung abzusanden und zu spachteln.

2.3.7 DOPPELBODENPLATTEN

Doppelbodenplatten sollten glatt, eben, sauber und trocken sein.

2.4 FUßBODENHEIZUNG

Voraussetzung für die Verlegung von Interface Teppichfliesen auf einer Fußbodenheizung ist eine Unterbodentemperatur von maximal 27 °C. Die Fußbodenheizung muss mindestens 48 Stunden vor der Verlegung ausgeschaltet werden und sollte nach erfolgter Verlegung langsam und in Stufen wieder hochgefahren werden.

Teppichfliesen: Planung

3.1 WERKZEUGE

Sie benötigen ein Stahlmessband, eine Schlagschnur, ein Teppichmesser und ein Lineal.

Zur Verlegung von Skinny Planks ist ein Winkel mit einer Länge von 1m erforderlich.

i ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

Sie benötigen ein Stahlmessband, ein Teppichmesser und ein Lineal.

3.2 AUSMESSUNG

Gehen Sie nach den gängigen Verlegemethoden für Teppichfliesen vor und bestimmen Sie die Raummitte oder den Ausgangspunkt (siehe Abb. 3). Die sich daraus ergebenden Quadranten sollten im rechten Winkel aufeinandertreffen. Gegebenenfalls muss die mittlere Kreidelinie versetzt werden, um sicherzustellen, dass die Randelemente mindestens die Größe einer halben Teppichfliese haben. In bestimmten Fällen ist der Ausgangspunkt aufgrund von Türrahmen oder Trennwänden nicht die Mitte des Raumes. Bei Skinny Planks, insbesondere bei der Verlegung im klassischen Fischgrätmuster, ist eine hohe Messgenauigkeit entscheidend für die erfolgreiche Installation der Teppichfliesen.

Bei der Bestimmung des Ausgangspunkts für die fischgrätartige Verlegung und der Verlegerichtung empfehlen wir, folgende Schlüsselfaktoren zu berücksichtigen:

1. die größte Raumlänge
2. das auf die wichtigsten innenarchitektonischen Bereiche zulaufende Muster, bspw. Haupteingang oder Empfang

Auf [Seite 14](#) finden Sie nähere Informationen zur Planung und Verlegung von Skinny Planks.

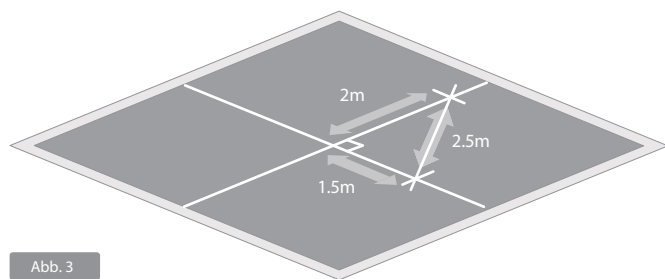


Abb. 3

i ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

Bestimmen Sie die Positionierung des Rugs für den Raum und verwenden Sie ihn als Ausgangspunkt. Jeder Teppich wird mit einem Designplan geliefert, der die Positionierung der Fliesen beschreibt, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Verwenden Sie die Pläne und verlegen Sie die Kacheln in der richtigen Reihenfolge. Dies kann das Schneiden einiger Fliesen beinhalten. Die Fliesen können nun miteinander verbunden werden, um den Rug fertigzustellen.

Teppichfliesen: Planung

3.3 ARRETIERUNG DER LOSE VERLEGTE TEPPICHFLIESEN

3.3.1 TACTILES

Interface Teppichfliesen können mit Hilfe von TacTiles® vor dem Verrutschen gesichert werden. TacTiles® sind stuhlrollengeeignet.

Die Unterbodenvorbereitung bei der Verlegung mit TacTiles entspricht den bei der Verlegung mit Fixierung durchzuführenden Vorarbeiten.

Beim Einsatz von TacTiles (siehe Abb. 4, 5 und 6) sind die an jedem TacTiles befindlichen Verlegemarkierungen zu beachten:

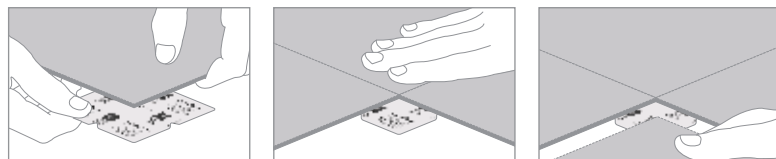


Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6

3.3.2 VERWENDUNG VON TACTILES

Verwenden Sie TacTiles entsprechend der werksseitig genehmigten Verlegemethode. TacTiles sollten folgendermaßen appliziert werden:

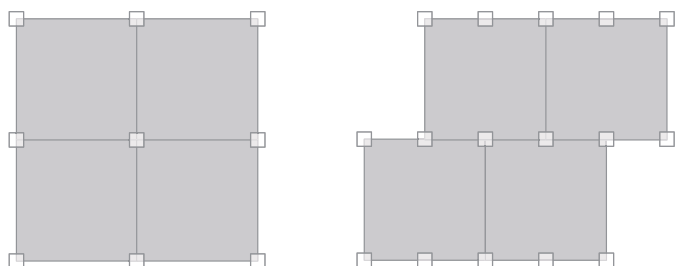


Abb. 7

Abb. 8

Verlegen Sie zunächst ein rechtwinkliges Kreuz aus Teppichfliesen durch den Raum, indem Sie möglichst mit ganzen Fliesen im Türbereich starten und alle Fliesen mit Hilfe der TacTiles an allen Ecken miteinander verbinden. Füllen Sie dann die vier Quadranten pyramidenförmig mit weiteren Fliesen und bei gleichzeitiger Applikation der TacTiles im Kreuzfugenbereich unter Beachtung der Markierungen an den Etiketten auf. Alle Fliesen – auch Randzuschnitte – sind miteinander zu verbinden.

Randzuschnitte sollten nicht unter Spannung an den Wandbereich anschließen (bitte 3-4 mm Abstand lassen) und daher den erzeugten Fliesenverbund gegebenenfalls dort zusätzlich mit einem Teppichklebeband arretieren, sofern hier Belastung erfolgt.

Anmerkung: In stark frequentierten Laufzonen kann ein vermehrter Einsatz der TacTiles erforderlich sein.

i ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

TacTiles werden verwendet, um Fliesen miteinander zu verbinden. Ein TacTile sollte dort angebracht werden, wo vier Fliesenecken über die gesamte Rugfläche aufeinandertreffen. Am Rand und möglicherweise in der vorletzten Reihe sollte jedoch eine größere Anzahl TacTiles verwendet werden, um den Rug zu verstärken. An jeder Ecke sollte mindestens ein zusätzliches TacTile entlang jeder Fliesenseite angebracht werden (siehe Abb. 9).

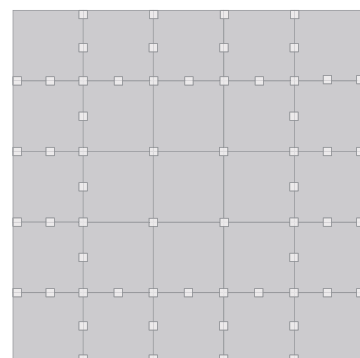


Abb. 9

Teppichfliesen: Planung

3.3.3 AUSTAUSCH VON FLIESEN

Zum Austausch von Teppichfliesen sind die TacTiles beim Anheben der jeweiligen Teppichfliese abzuziehen bzw. im Kreuzfugenbereich mit dem Teppichmesser durchzutrennen. Beim Einlegen der neuen Fliese sollten auch neue TacTiles zum Einsatz kommen.

Teppichfliesen sollten nicht auf Treppen, Rampen oder bei schweren rollenden Punktbelastungen oder auf bereits vorhandenem Altteppichbodenbelag lose bzw. wiederaufnehmbar verlegt werden. Hier ist eine feste Verklebung bzw. eine gesonderte Lösung (Information gerne auf Anfrage) erforderlich.

3.3.4 FIXIERUNG

Produkte mit CQuest™ Rückenkonstruktionen sind für die stuhlrollengeeignete Installation mit Fixierung konzipiert. Die Fixierung muss vollflächig aufgetragen und nach Herstellerangaben verarbeitet werden.

Nennung empfohlener Fixierungen auf Anfrage (Technische Hotline 02151-3718-51).

Teppichfliesen: Planung

3.4 DOPPELBÖDEN

Bitte beachten Sie insbesondere folgende Punkte:

- Vermeiden Sie die Verwendung von zu viel Fixierung, um sicherzustellen, dass diese nicht zwischen die Doppelbodenplatten gerät. Andernfalls kann es zu Verklebungen zwischen den Doppelbodenplatten kommen.
- Die Fixierung darf keinesfalls verdünnt oder direkt auf die Doppelbodenplatten geschüttet werden.
- Die Fixierung sollte mit einer Rolle aufgebracht werden, um einen gleichmäßigen Auftrag zu gewährleisten.
- Die Fixierung vor der Verlegung der Teppichfliesen unbedingt vollständig trocknen lassen.

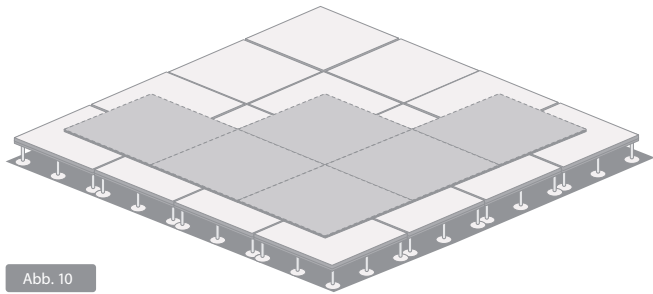


Abb. 10

3.5 ARRETIERUNG DER RANDZUSCHNITTE

Die letzte ganze Teppichfliese und auch die Randzuschnitte sollten mit TacTiles gehalten oder mittels Fixierung oder doppelseitigem Klebeband arretiert werden (siehe Abb. 11). Bei einer vollflächigen Verlegung sind Randzuschnitte so zu verankern, dass die verlegten Fliesen im Verbund zusammengehalten werden.

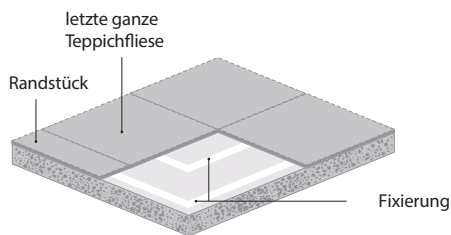


Abb. 11

Teppichfliesen: Verlegung

4.1 VORGEHENSWEISE

Verlegen Sie vom gewählten Ausgangspunkt aus (oftmals Türausschnitt) jeweils eine Reihe Teppichfliesen entlang des zuvor angezeichneten rechtwinkligen Kreidelinien-Kreuzes und vermeiden Sie dabei Poleinklemmungen, indem Sie die Fliesen von vorn an die zuletzt verlegte Teppichfliese heranziehen. Füllen Sie anschließend die erzielten Quadranten mit Fliesen unter Beachtung des Kontrollgitters auf (siehe Abb. 12).

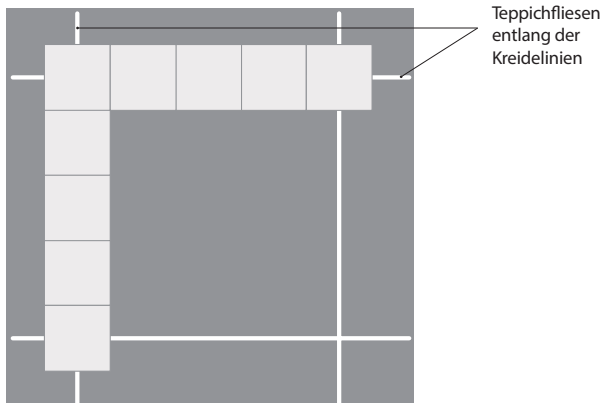


Figure 12

i ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

Folgen Sie dem Gestaltungsplan und fügen Sie die Fliesen mit TacTiles zusammen, um den gewünschten Rug zu gestalten.

Teppichfliesen: Verlegung

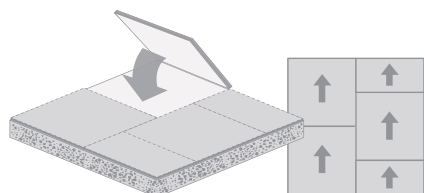
4.2 VERLEGERICHTUNG

Entsprechend ihrer Produktionsrichtung tragen alle Interface Produkte rückseitig Pfeile, die zur Umsetzung der Verlegeempfehlungen genutzt werden. Es gibt eine Vielzahl von Verlegungsmethoden: richtungsfrei, monolithisch (in eine Richtung), schachbrettartig, ziegelsteinartig und dualistisch. Mit Skinny Planks können fischgrätartige sowie quadersteinartige Verlegemuster erzeugt werden (siehe Anleitung Spezialformate). Alle auf der Website von Interface verfügbaren technischen Daten enthalten produktspezifische Verlegeempfehlungen, die es zu beachten gilt. Bei der sog. richtungsfreien Verlegung ist jedoch keine Kontrolle der Pfeilrichtung notwendig, da die Verlegung nach dem Zufallsprinzip abläuft und die Einhaltung einer bestimmten Richtung nicht erforderlich ist.

Anmerkung: Bei zur richtungsfreien Verlegung vorgesehenen Produkten können die rückseitig angebrachten Markierungen der Fertigungsrichtung ignoriert werden.

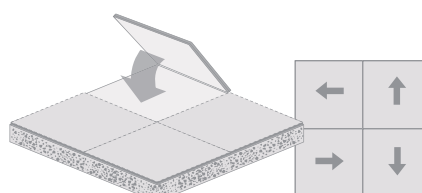
50 x 50 CM TEPPICHFLIESEN

Quadersteinartig



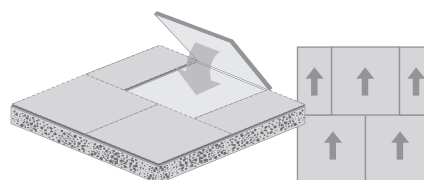
Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung, wobei das Muster um eine halbe Fliesenlänge auf der Vertikalen versetzt wird.

Richtungsfrei



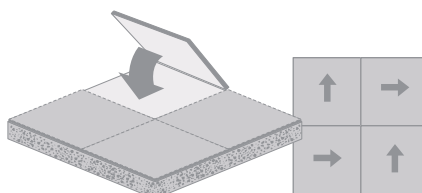
Die Teppichfliesen werden ohne vorgegebene Richtung oder Ausrichtung verlegt.

Ziegelsteinartig



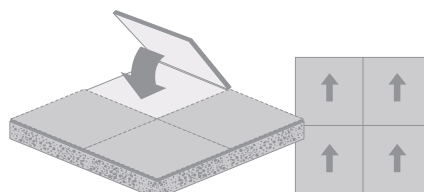
Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung, wobei das Muster um eine halbe Fliesenbreite auf der Horizontalen versetzt wird.

Schachbrettartig



Die Teppichfliesen liegen in einem 90° Winkel zueinander – auch bekannt als Schachbrettmuster oder Vierteldrehung.

Monolithisch (in eine Richtung):



Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung – damit wird eine bahnenwarennähnliche Optik erzeugt.

i ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

Auf der Rückseite aller Interface Produkte befinden sich Pfeile, die die Richtung angeben. Bei Rugs muss die Richtung dieser Pfeile beachtet werden, um den richtigen Mustereffekt gemäß des Designplans zu erzielen.

Teppichfliesen: Verlegung

4.3 AUSRICHTUNG

Um sicherzustellen, dass die Teppichfliesen dicht aneinander liegen bzw. die Elemente korrekt ausgerichtet sind, fahren Sie regelmäßig mit den Fingern an den Fugen entlang.

4.4 KANTENSCHLUSS

Während der gesamten Verlegung ist insbesondere darauf zu achten, dass alle Teppichfliesen eng aneinander liegen und sich die Rückenkonstruktionen angrenzender Elemente berühren. Der Oberflächenflor ist zurückzubürsten. Die Teppichfliesen sind so auf den Boden zu legen, dass kein Flor zwischen den Elementen eingeklemmt wird (siehe Abb. 13)

Lockere Fugen/Anschlüsse führen dazu, dass sich die Teppichfliesen bewegen und beeinträchtigen die Leistungsstärke des Bodenbelags. Vermeiden Sie aber Pressverlegungen durch übermäßige horizontale Druckausübung auf angrenzende Teppichfliesen, da dies zum Aufbau von Spannungen im Verlegeverbund und späteren Verformungen der Platten führen kann.

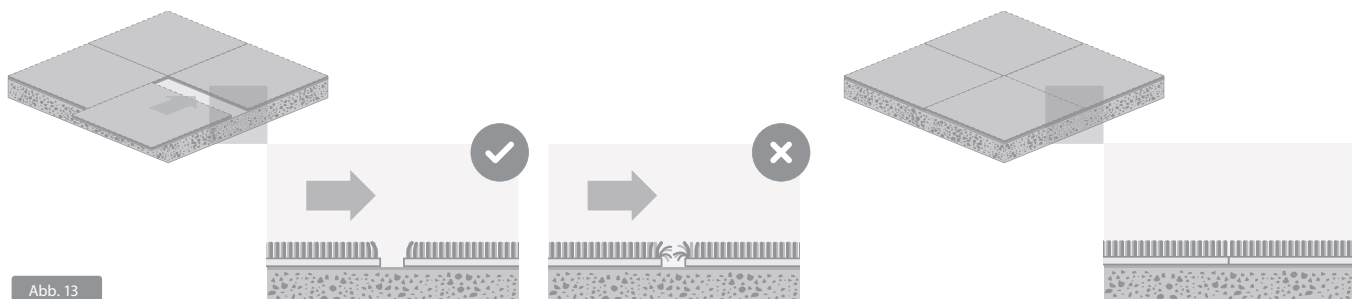


Abb. 13

4.5 VERVOLLSTÄNDIGEN SIE ALLE BEREICHE DES GITTERS (siehe Abb. 14)

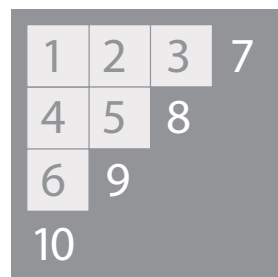


Abb. 14

4.6 ZUSCHNITT RANDSTÜCKE

Die Rückseite unter Verwendung eines Teppichmessers und eines Metall-Lineals durchtrennen (der erste Schnitt durchtrennt die Rückenbeschichtung bis auf den Träger, dann die Fliese knicken und abschließend das Trägervlies und das Polschichtmaterial durchtrennen). Geübte Verleger können selbstverständlich Teppichfliesen auch von der Oberseite her ohne Fransenbildung zuschneiden. Randschnitte so anlegen, dass die ungeschnittene Kante an der letzten ganzen Fliese anliegt und anschließend Rand zuschneiden.

Hinweis: Die Fliesen können auch von oben zugeschnitten werden.

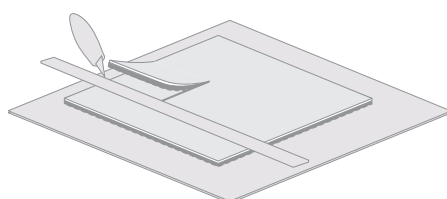


Abb. 15

Teppichfliesen: Verlegung

4.7 TREPPEN UND SENKRECHTE FLÄCHEN

4.7.1

Um vorzeitigen Verschleiß zu vermeiden sowie zusätzlich die nötige Trittsicherheit zu gewährleisten, sollte ein Kantenprofil angebracht werden.

4.7.2

Auf den Tritt- und Setzstufen von Treppen und allen anderen senkrechten Flächen müssen die Teppichfliesen unter Beachtung der Herstellervorschriften mit einem von Interface zugelassenen Klebstoff fest verklebt werden.

Anmerkung: TacTiles sind zur Befestigung von Fliesen auf Treppen und senkrechten Flächen nicht geeignet.

4.7.3

Achten Sie auf eine sauber abschließende Verlegung an eingelassenen Aussparungen und Dehnfugen. Dehnfugen dürfen keinesfalls mit Estrich gefüllt und es darf kein Bodenbelag darüber verlegt werden.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

Interface Rugs sind für die Verwendung unter Möbeln in Bereichen wie Hotel-Lounges, Schlafzimmern usw. vorgesehen. Die beschriebene Verlegeart ist für normale Anwendungen geeignet, für stärker beanspruchte Bereiche kann es jedoch ratsam sein, alternative Verlegearten in Betracht zu ziehen, die Randstreifen und/oder doppelseitiges Klebeband einbeziehen. In solchen Fällen wenden Sie sich bitte an die technische Abteilung von Interface, um weitere Informationen zu erhalten. Bitte beachten Sie, dass die Verlegung von TacTiles nicht für Bereiche geeignet ist, in denen schwere Rolllasten auftreten.

5. ABSCHLUSS

Ein Betreten des verlegten Bereichs sowie das Bewegen von Möbelstücken sind zu vermeiden bis die Verlegung vollständig abgeschlossen ist und die Randstücke in der richtigen Position liegen. Unter bestimmten Umständen (z.B. unter zu hohen Punktlasten) können sich Teppichfliesen aus der Anzugskraft der Fixierung lösen und allmählich aufschieben. Daher sollte der Teppichboden beim Transport und der Platzierung schwerer Gegenstände mit Sperrholzer Hartfaserplatten abgedeckt werden.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – RUGS

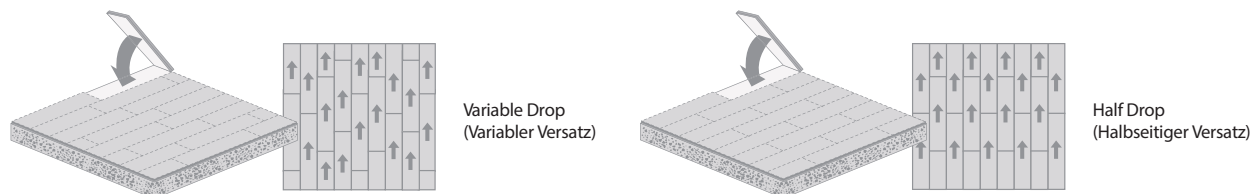
Bis zur Fertigstellung des Rugs und der Verankerung aller Randfliesen sollte das Betreten und/oder Bewegen von Möbeln auf der Verlegung vermieden werden. Schwere oder mit Rollen versehene Möbel können die Teppichfliesen unter bestimmten Bedingungen verschieben.

Skinny Planks: Verlegung

6 SKINNY PLANKS IM FORMAT 25 x 100 CM

Skinny Planks können im Verlegemuster Ashlar oder Fischgrät verlegt werden.

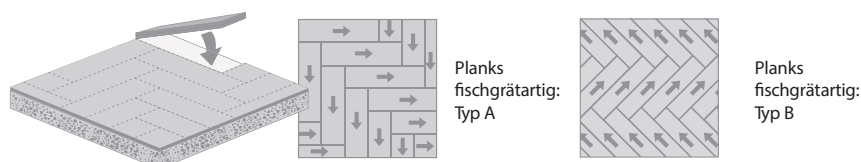
6.1 SKINNY PLANKS ASHLAR (QUADERSTEINARTIG)



Unter Beibehaltung der Verlegerichtung auf der Senkrechten können Skinny Planks mit halbseitigem Versatz auf der Längsseite der Planke (Ashlar oder Half Drop) oder auch mit variablem Versatz auf der Längsseite (Variable Drop) verlegt werden, wobei der variable Versatz speziell bei Microtuft-Produkten bevorzugt wird.

Hinweis: Bei der Ashlar-Verlegung von Microtuft-Produkten sollte die Lichtrichtung mit berücksichtigt werden, sodass Skinny Planks in Längsrichtung parallel zur seitlichen Lichtquelle verlegt werden. Aufgrund der Herstellungsmethode ist Schnittflor an der Querkante ein Merkmal jedes Schlingen- oder Microtuft-Produkts. Wenn Sie also Microtuft-Planks Ashlar verlegen, besteht die Möglichkeit, dass dieser Effekt dort verstärkt wird, wo sich zwei Schnittkanten treffen. Für das ästhetischste Ergebnis wird empfohlen, Ashlar im variablen Versatz sowie parallel zur seitlichen Lichtquelle zu verlegen.

6.2 SKINNY PLANKS FISCHGRÄTARTIG



Für das fischgrätartige Muster können Skinny Planks auf zwei Arten verlegt werden, die eine jeweils unterschiedliche Planung erfordern. Das fischgrätartige Muster wird durch die L-förmige Verlegung der Skinny Planks erzeugt. Der Winkel am Ausgangspunkt kann dabei entweder 90° (Typ A) oder 45° (Typ B) betragen.

Beim Typ A können die Skinny Planks, wie im Abschnitt 3.2 beschrieben, im rechten Winkel entlang der Kreidelinien verlegt werden. Verlegen Sie ausgehend von diesen Basis-Planks in einer L-förmigen Anordnung. Verwenden Sie dabei häufig einen Winkel, um die genaue Ausrichtung und Rechtwinkligkeit sicherzustellen (siehe Abb. 16).

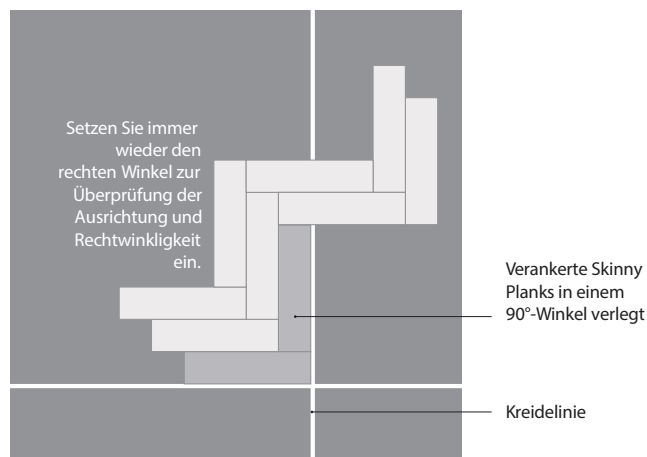


Abb. 16

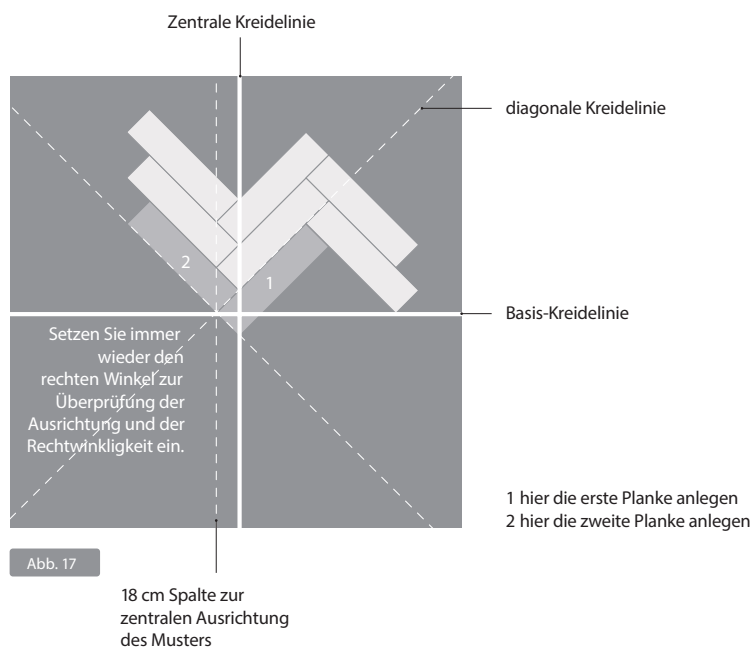
Skinny Planks: Verlegung

Beim Typ B ist die Verlegung aufwendiger. Sie erfordert zusätzliche Arbeits- und Diagonallinien. Legen Sie den Mittelpunkt für das gewünschte Verlegemuster fest und tragen Sie die Mittel- und Grundkreidelinien gemäß der Anleitung im Abschnitt 3.2 auf. Prüfen Sie die Rechtwinkligkeit der Kreidelinien mit dem Winkel.

Die Mittellinie folgt der Laufrichtung des Musters. Zur Umsetzung des gewünschten Musters kann das Ausmessen und Auftragen einer parallel zur Mittellinie verlaufenden Arbeitslinie erforderlich sein. Bei Skinny Planks ist eine Kreidelinie im Abstand von 18 cm zur Mittellinie zu ziehen. Die Verlegung ist entlang dieser Linie zu beginnen.

Teilen Sie die rechten Winkel an der Stelle, an der Arbeits- und Grundlinie aufeinandertreffen und tragen Sie mit der Schlagschnur Diagonallinien im 45° Winkel auf. Stellen Sie mit dem Winkel die rechtwinklige Lage der Linien sicher. Legen Sie – beginnend mit dem Schnittpunkt der Arbeits- und Grundlinie – das erste Planks-Element entlang der Diagonallinie.

Legen Sie das nächste Element so, dass ein L erzeugt wird, und verwenden Sie den Winkel, um die genaue Ausrichtung sicherzustellen. Diese beiden Basis-Planks legen die Rechtwinkligkeit für den gesamten Verlegebereich fest. Verlegen Sie in diesem Muster weiter und benutzen Sie dabei immer wieder den Winkel, um die genaue Ausrichtung zu überprüfen (siehe Abb. 17).



Skinny Planks können mit Fixierung oder TacTiles stuhlrollengeeignet verlegt und vor Verrutschen gesichert werden (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt 3.3). Wenn Sie TacTiles einsetzen, sollten diese gemäß der folgenden Skizzen appliziert werden:

Anmerkung: Intensiver Fußverkehr kann einen höheren Einsatz von TacTiles erforderlich machen.

Skinny Planks – Ashlar Half Drop

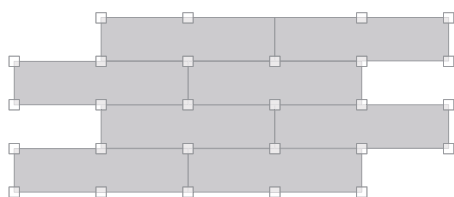


Abb. 18

Skinny Planks – Ashlar Variable Drop

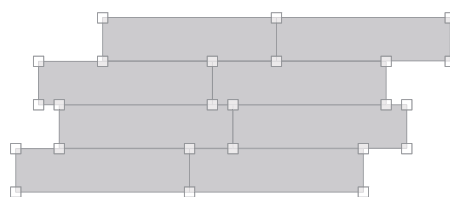


Abb. 19

Skinny Planks – Fischgrät

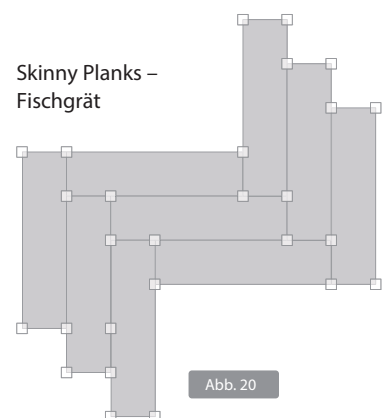


Abb. 20

Akustik & Komfort Rückenkonstruktionen

7 VERLEGEMPFEHLUNGEN FÜR AKUSTIK & KOMFORT RÜCKENKONSTRUKTIONEN

7.1 CQUEST™BIO SONE UND CQUEST™BIO SONE+

CQuest™Bio SONE und CQuest™Bio SONE+ sind für eine Vielzahl von Interface Teppichfliesen verfügbare raumakustisch wirksame integrierte Rückenkonstruktionen, die die kundenspezifischen akustischen Anforderungen hinsichtlich Trittschalldämmung und Schallabsorption besonders unterstützen.

Für die Verlegung von Teppichfliesen, die mit CQuest™Bio SONE und CQuest™Bio SONE+ ausgestattet sind, gelten prinzipiell die gleichen Empfehlungen wie die der Standardrückenkonstruktion ([siehe Seiten 3-13](#)).

CQuest™Bio SONE und CQuest™Bio SONE+ dürfen nur auf einer vollflächig aufgetragenen Fixierung verlegt werden. Gegebenenfalls sollte die lokale technische Hotline unter 02151-3718-51 zur Beratung genutzt werden.

7.2 RECUSHION BAC *

Mit ReCushion Bac * bietet Interface eine weitere Produktlösung, die sowohl die Raumakustik als auch den Gehkomfort im Fokus hat. Sie ist in Kombination mit einer Vielzahl von Produkten erhältlich.

Bei der Verlegung beachten Sie bitte die entsprechenden Empfehlungen für die Interface Standardrückenkonstruktion ([siehe Seiten 3-13](#)).

Zur Arretierung der leicht wiederaufnehmbaren Elemente kommt normalerweise eine Fixierung (Empfehlungen auf Anfrage) zur Anwendung.

Mit TacTiles lassen sich diese Elemente aber auch schwimmend, ohne Klebstoff-Emissionen und leicht rückbaubar im Sinne einer Gebäudezertifizierung verlegen.

Interlay® CQuest™Bio SONE

8 INTERLAY * CQUEST™BIO SONE

Interlay® CQuest™Bio SONE ist eine akustisch wirksame Dämmfliese im 50 x 50 cm Format. Sie wurde speziell zur Verbesserung der raumakustischen Bedingungen sowie des Gehkomforts entwickelt. Zur Verlegung beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

8.1 AKKLIMATISIERUNG DES MATERIALS

Aufgrund seiner modularen Beschaffenheit sollte sich der Bodenbelag vor seiner Verlegung an die bauseitigen raumklimatischen Bedingungen am Boden anpassen können, die später auch während der Nutzung herrschen werden. Interlay CQuest™Bio SONE von Interface sollte daher der Verpackung entnommen werden und sich vor dem Verlegen mindestens 24 Stunden lang in einem Raum mit einer Mindesttemperatur in Bodennähe von 18 °C akklimatisieren können.

8.2 BAUSEITIGE BEDINGUNGEN

Die Prüfung der Eignung von Unterböden bzw. auch deren Vorbereitung für die Verlegung folgt den gleichen Prinzipien wie denen in Bezug auf normale Teppichfliesen (vgl. Empfehlungen auf [Seite 3](#), Abschnitt 2.1 bis 2.3.7).

Anmerkung: Interlay CQuest™Bio SONE ist nicht für eine Verlegung auf Böden mit Fußbodenheizungen geeignet.

9 INTERLAY CQUEST™BIO SONE: PLANUNG

9.1 BENÖTIGTE WERKZEUGE

Sie benötigen ein Stahlmessband, ein Teppichmesser und ein Lineal.

Interlay® CQuest™Bio SONE

9.2 VERMESSUNG

Entgegen der Verlegung von Teppichfliesen erfolgt die Verlegung von Interlay CQuest™Bio SONE nicht zwingend aus der Mitte des Raumes heraus, sondern bevorzugt entlang einer geraden Wand – aber selbstverständlich dann auch immer im rechten Winkel.

Sollte der zu bearbeitende Raum keine geraden Wände aufweisen, kann die Verlegung wie bei den Teppichfliesen auch aus der Mitte des Raumes heraus mit Hilfe eines Verlegekreuzes erfolgen, wobei die jeweilige erste Reihe als Haltepunkt mit einem Teppichklebeband zu arretieren ist.

Kleinstzuschnitte sollten im Tür- und Wandbereich durch Verlagerung des Startpunktes vermieden werden.

9.3 FIXIERUNG

Interlay CQuest™Bio SONE Fliesen werden völlig lose bzw. wiederaufnehmbar verlegt – benötigen also weder das Aufbringen einer Fixierung noch TacTiles. Sie sollten – mit der Beschriftung (Produktcode) nach oben und der Filzseite nach unten – richtungsfrei verlegt werden.

10 INTERLAY CQUEST™BIO SONE: VERLEGUNG

10.1 VORGEHENSWEISE

Wählen Sie bevorzugt eine gerade Wand als Startlinie für die Verlegung von Interlay CQuest™Bio SONE aus und verlegen Sie alle weiteren Reihen von Interlay CQuest™Bio SONE akkurat im rechten Winkel dazu mit Hilfe der bereits vorgestellten Verlegetechniken.

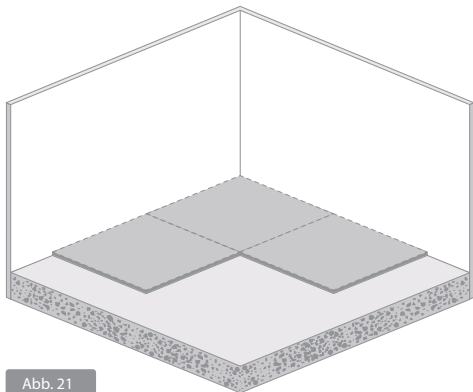


Abb. 21

10.2 VERLEGERICHTUNG

Für Interlay CQuest™Bio SONE gilt keine werksseitig definierte Verlegerichtung, zudem sind keine Richtungspfeile zu beachten. Daher kann Interlay CQuest™Bio SONE – mit der Seite des Produktcodes nach oben und der Filzseite nach unten – richtungsfrei verlegt werden.

10.3 AKKURATE VERLEGUNG

Achten Sie während der gesamten Verlegung darauf, dass die Interlay CQuest™Bio SONE Fliesen akkurat aneinanderstoßen und sich weder Spalten noch Aufpressungen bilden.

10.4 ZUSCHNITT

Messen Sie den Zuschnitt genau aus und zeichnen Sie die Schnittstelle vorher an. Schneiden Sie dann die Dämmfliese unter Zuhilfenahme eines Lineals und eines scharfen Teppichmessers mit einem festen glatten Schnitt durch. Legen Sie die Seite mit der industriellen Schnittfläche an die industrielle Schnittfläche der letzten ganzen Fliese an und drehen Sie die Seite des Zuschnitts zur Wandseite.

10.5 TREPPEN, VERTIKALE FLÄCHEN UND SCHWERLASTVERKEHR

Interface Interlay CQuest™Bio SONE – als lose zu verlegende Dämmfliesen – sind nicht für die Verlegung auf Treppenstufen und vertikalen Flächen sowie für eine Belastung mit Schwerlastverkehr (Rollwagen, Hubwagen etc. mit schweren Punktlasten) geeignet.

Interlay® CQuest™Bio SONE

10.6 FUßBODENHÖHE

Bei der Berechnung von Türhöhen usw. sollte berücksichtigt werden, dass sich die Gesamthöhe des Teppichbodens durch Interlay CQuest™Bio SONE um 4,1 mm erhöht.

11 VERLEGUNG VON TEPPICHFLIESEN AUF INTERLAY CQUEST™BIO SONE

11.1 INTERFACE TEPPICHFLIESEN

Nachdem die Interlay CQuest™Bio SONE Dämmfliesen akkurat, lose und im rechten Winkel aneinander geschoben worden sind, können die Interface Teppichfliesen darüber aufgebracht werden. Beachten Sie dabei die Standard-Verlegemethoden ([siehe Seite 6](#)) und bestimmen Sie zunächst die zentrale Kreidelinie bzw. auch die Basis-Kreidelinie sowie je nach Raumgröße auch noch weitere Kontrolllinien, um sicherzustellen, dass die Verlegung rechtwinklig und ohne Spalten bzw. zu hohem Druck erfolgt.

11.2 TACTILES

Interface Teppichfliesen sollten auf Interlay CQuest™Bio SONE bevorzugt mit TacTiles schwimmend bzw. im Verbund verlegt werden. Werden Teile der Verlegung intensiv mit Stuhlrollen befahren, empfehlen wir, in diesen Bereichen eine Fixierung einzusetzen, um die aufliegenden Teppichfliesen auf den Interlay CQuest™Bio SONE Dämmfliesen zu arretieren. Entsprechende Empfehlungen erteilen wir gern auf Anfrage über unsere Hotline 02151-3718-51. Teppichfliesen in Form von Microtufting-Produkten und Feinschlingen sind nicht für eine Verlegung auf Interlay CQuest™Bio SONE vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass die oben aufliegenden Teppichfliesen nur fugenversetzt auf Interlay CQuest™Bio SONE verlegt werden – ein bündiges Verlegen übereinander ist auszuschließen.

11.3 INTERFACE SKINNY PLANKS

Skinny Planks sind ausschließlich für die Verlegung in Ashlar auf Interlay CQuest™Bio SONE geeignet.

12 INTERLAY CQUEST™BIO SONE: FERTIGSTELLUNG

Vermeiden Sie es, die Fliesen zu betreten und/oder Möbelstücke darauf zu stellen, bis die Verlegung abgeschlossen ist und die Randfliesen an der richtigen Position liegen. Schwere Punktlasten sollten auf Teppichfliesen von Interface, die auf Interlay CQuest™Bio SONE verlegt wurden, vermieden werden.

Unter gewissen Bedingungen können sich Teppichfliesen aufgrund von schweren Möbeln oder schweren rollenden Lasten von den darunter liegenden Interlay CQuest™Bio SONE Fliesen lösen. Um dies zu vermeiden, sollte der Teppichboden beim Transport und der Platzierung schwerer Gegenstände mit Sperrholz- oder Hartfaserplatten abgedeckt werden.

13 INTERLAY CQUEST™BIO SONE: WARNHINWEISE

Alle von den zuvor genannten Vorgehensweisen abweichenden Verfahren können zum Verlust der Garantie führen. Interface haftet nicht für Schäden infolge von Verlegetechniken, die von den zuvor genannten abweichen. Diese Anleitung sollte in Verbindung mit den Verkaufsbedingungen von Interface gelesen werden.

1. Interlay CQuest™Bio SONE kann in Kombination mit einer Vielzahl von Interface Teppichfliesen eingesetzt werden. Einzelne Produkte sind jedoch konstruktionsbedingt (Feinschlingen und Microtufting) von diesem Bodenaufbau auszunehmen.
2. Interlay CQuest™Bio SONE kann in Verbindung mit allen gängigen Teppichfliesen von Interface genutzt werden, jedoch mit Ausnahme der folgenden Produkte: monolithisch zu verlegende Teppichfliesen in Microtuft-Schlingenkonstruktion, Interface LVT. Für Produkte mit flacher Schlingenqualität beträgt die maximale Installationsgröße 300 m². Bitte beachten Sie, dass Interlay CQuest™Bio SONE nicht mit Interlay kompatibel ist, da es Höhenunterschiede bei diesen Produkten gibt.
3. Der skizzierte Bodenaufbau ist nicht für Verlegungen geeignet, die später mit schweren Rolllasten befahren werden. Eine Verlegung auf Altteppichbelägen ist ebenfalls nicht vorgesehen.

Hinweis

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
die technische Hotline von Interface unter 02151-3718-51.

www.interface.com